

# Peter Gabriel, Das Fischernetz

Umzingelt von Spiegeln  
von Traeumen befleckt  
Der Saum schnuert ein  
was im Koerper steckt  
Sanft der Bauch, gespannter Muskel  
weiche Tuecher auf der Tigerhaut

Feucht wie Gras  
reif und schwer wie Bluetenpollen  
der Schwamm ist voll  
keiner hat es sehen wollen  
Auf alles legt sich Kon-ver-sa-tion  
Glaser auf warmem, frischem Kuchen

Licht draengt durch ihre geheimen Tunnel  
ein Sog, der nach draussen geht  
bricht sich Bahn als greller Blitz  
der feinste Fratzen erleichen laesst

Spuer Verlangen in leisem Fluestern  
Spannung im Gesicht  
Koerper pressen gegen Gitter  
spielt die Musik, spielt Gericht  
fuer sie

Opfergaben - Gekoepte Huehner  
tanzen Walzer - Sagen - komm!  
Mann und Weib - nackt vor allen!  
gekreuzte Staemme in Hitze besetzt

Auch wenn die zarte Haut schon zittert  
fuehlen sie noch mit der Mutter  
die einsam geniesst, was der Tag ihr bringt  
doch auch an andere Stunden denkt

Der Vater traurig, letzte Liebe  
fegt Asche mit dem Besen  
leises Kichern, schmierige Witze  
spritzen ueber Tisch und Tuch  
Und Worte, Worte, Worte

"Weisst du noch?" - der Boden ist da...  
"Liebes, Liebster, Du..." von Frost bedeckt

"Weisst du noch?" - der Boden ist da...  
"Liebes, Liebster, Du..." von Frost bedeckt

Ploetzlich Stille, Fallbeil saust, alle Tueren zu  
Haende greifen fest ans Messer  
schneid den Kuche nur im Dunklen an!  
Jeder kriegt ein Stueck - ein kleines Stueck  
den Koerper - und das Fleisch  
die Familie - und das Fischernetz  
ein neuer - in den Maschen

Der Koerper und das Fleisch  
Der Koerper und das Fleisch  
und das Fleisch